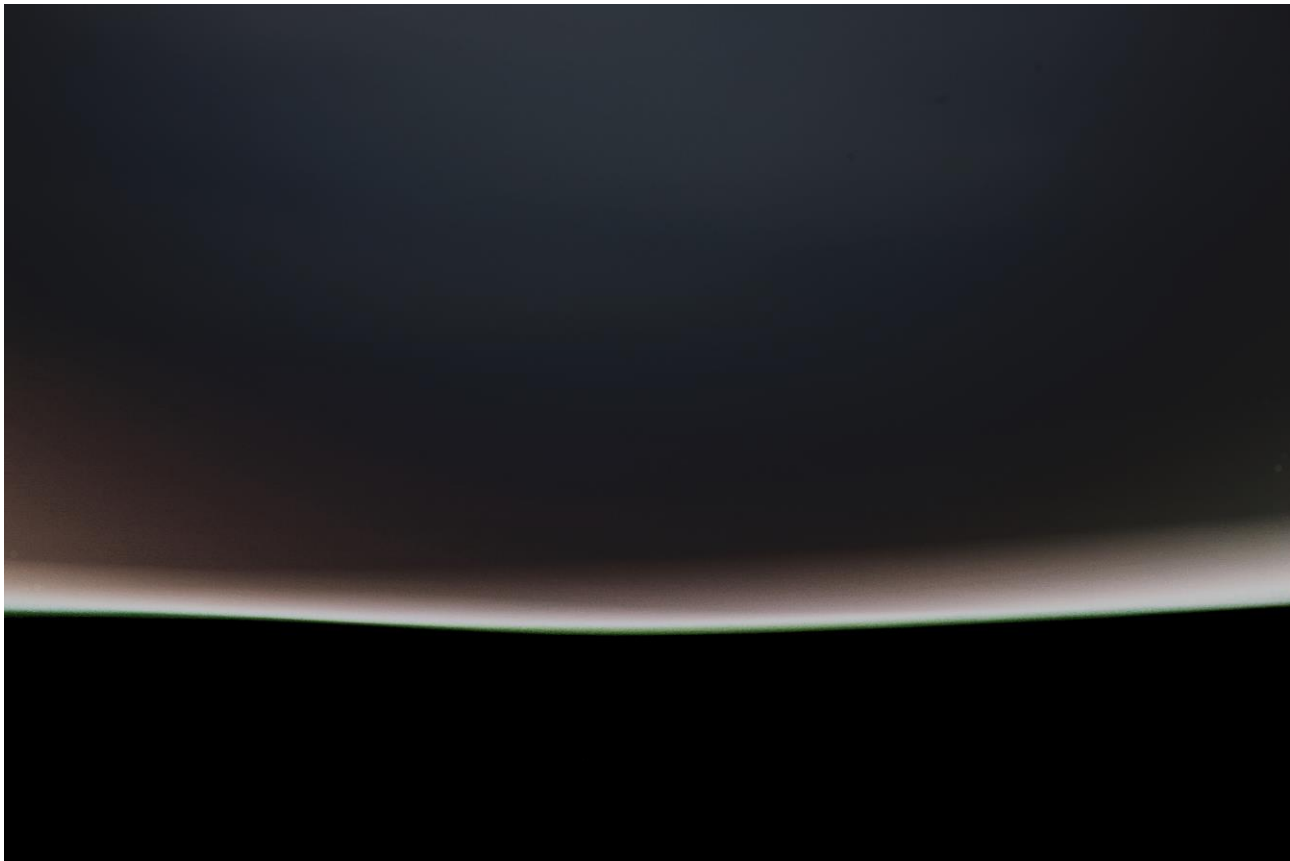


TRENNUNG UND BINDUNG

Hebt da was ab?
Oder sinkt es schon weg?
Fällt was auseinander, kommt es zusammen? Herbei?
Ist oben und unten, dazwischen der Blick in die Weite, ins Tiefe,
Der Sichtspalt in die Ewigkeitsferne?
Aus der Welt? Aus mir, in mich:
Sehen...
Erst richtig hinein ins Alles-Ganz-Innen?
Ins Nicht-weg und Nicht-da?
In den Wunsch?
Ins Realste?
In Gott? Zu Dir hin, in die Nähe, hinaus und hinein?
Ins Nicht-so und Ganz-anders.
In Dich: Um zu ahnen, zu denken, zu wünschen, zu fühlen.:
Ins Glauben, zur Hoffnung, zum Sehnen:
In das Verlangen: Ich will Dich, Gott.
Ich sollte Dich wollen.
Ich wäre dann ich.
Ich, Mensch.
Ich, der Nicht-Du, aber Dein Bild, Dein Kind, Dein du: Mensch.
Ich, Dein Geschöpf und Dein Ja.
Dein Anliegen ich.
Dein Wunsch.
Du kamst her: Über mich.
Du bist gekommen, Mensch unter Menschen.
Du: Viel mehr Mensch als ich.
Die Chance Mensch:
Liebe menschlich,
Freundschaft,
Gebung.
Viel mehr: Göttlich.
Was ist das? Was geht da?
Du kommst über mich.
Und hebst mich
Es ist völlige Trennung.
Und Nähe.
DU-DA.
Ineinander durch Dich: Noch im Getrennten, im Anders.
Das Zusammen gibst Du.
Ich Dir gegenüber und einig in Dir:
DU, GOTT...und ich.



(Te230406c)